

PRESSEINFORMATION

Ein Organspendeausweis ist eine große Hilfe Als Angehöriger möchte man diese Entscheidung nicht treffen

Im Jahr 2016 verstarb Hanna, die Tochter von Tamara Schlitter, im Alter von 21 Jahren. Nach einem Autounfall kam sie mit einem Rettungshubschrauber in die Klinik. Als ihre Mutter dort eintraf, erfuhr sie, dass Hanna Hirnblutungen erlitten hatte und dass es keine Hoffnung auf Heilung gab.

In der Klinik wurden die Untersuchungen zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls durchgeführt. Tamara Schlitter arbeitet als Endoskopie-Fachpflegerin in einer Neurologischen Klinik. Sie kennt den Ablauf dieser Untersuchungen, die von zwei Ärzten unabhängig voneinander nach genauen Vorgaben durchgeführt werden. Am Ende stand fest, dass der Ausfall von Hannas Hirnfunktionen unumkehrbar war.

„Das will man als Angehöriger nicht wahrhaben“, erinnert sich Tamara Schlitter. „Man hofft die ganze Zeit auf ein Wunder. Wie soll man in dieser Situation entscheiden, ob das eigene Kind Organe spenden will?“

Hanna hatte mit ihrer Mutter über das Thema Organspenden gesprochen. Sie hat regelmäßig Blut gespendet und war bereit, auch ihre Organe zu spenden. „Über diese Gewissheit bin ich froh“, sagt Tamara Schlitter. Mit ihrer Organspende hat Hanna sechs Menschen das Leben gerettet.

Tamara Schlitter war eine von 150 Gästen bei der ersten zentralen Gedenkveranstaltung für Organspende im September 2019 in Halle/Saale. In diesem Jahr hat sie für die neue Website www.dankesbriefe-organspende.de ein Video zur Erinnerung an ihre Tochter Hanna aufgenommen. Ihr gemeinsames Motto war: „Leave your fears behind.“

Sie erklärt: „Ich finde es wichtig, dass durch öffentliche Veranstaltungen und die Website, Angehörige von Organspendern und Organempfänger zusammenkommen und das Andenken an die Organspender öffentlich aufrechterhalten wird.“

Pressekontakt:

Birgit Blome, Bereichsleiterin Kommunikation
Dr. Susanne Venhaus., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Stiftung Organtransplantation
Deutschherrnufer 52, 60594 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 677 328 9400 oder -9413, Fax: +49 69 677 328 9409,
E-Mail: presse@dso.de, Internet: www.dso.de